

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt PD Dr. Dr. med. C. Dietrich
Arzt für Innere Medizin, Gastroenterologie/Hepatologie

Durchwahl: 02402/107-4222 /-4223 / -0
Telefax: 02402/107-4431
E-Mail: dietrich@bethlehem.de

- Gastroenterologie/Hepatologie
- Proktologie
- Internistische Intensivmedizin, Onkologie
- Palliativmedizin
- Kardiologie
- Pneumologie
- Nephrologie, Dialyse
- Traditionell-Chinesische Medizin

BETHLEHEM Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH • 52220 Stolberg/Rhld.
**Informationsblatt zur „Aachen Sings“-Studie (Aachen
Choir Engagement Study Into GERD Symptoms)**

Dieses Infoblatt und der Fragebogen der Studie sind online unter
<http://www.bethlehem.de/cms.php?id=830> zugänglich (Fragebogen kann
auch mit Word ausgefüllt werden und per E-Mail zurückgeschickt werden).

Singen soll gesund sein. Bezüglich der Refluxkrankheit, bei der Magensäure in die Speiseröhre aufsteigt und damit verschiedene Beschwerden verursacht, ist die Datenlage jedoch unklar. Während einige Studien bei Berufssängern mehr Beschwerden beschreiben, zeigt eine andere Studie, dass gerade Sing- und Atemübungen vorteilhaft für Menschen mit diesen Beschwerden sein können.

Bei der Refluxkrankheit (englisch „Gastroesophageal Reflux Disease“ = GERD) handelt es sich um eine Erkrankung des unteren Speiseröhrenpförtners, die mit einem Säurefluss („Reflux“) vom Magen in die Speiseröhre einhergeht. Da die Speiseröhrenschleimhaut im Gegensatz zur Magenschleimhaut auf eine solche Säurebelastung nicht gut eingestellt ist, führt dies immer wieder zu Beschwerden wie **Sodbrennen (hinter dem Brustbein empfundenes brennendes Gefühl), saures Aufstoßen (Gefühl, dass Luft mit etwas Magensäure in der Speiseröhre nach oben steigt) und Regurgitation (Wiederaufstoßen von zuvor genossenen Speisen mit entsprechendem Geschmack im Mund)**. Eine länger bestehende Refluxkrankheit mit Symptomatik kann zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität und auch zu Veränderungen der Schleimhaut am Übergang von Speiseröhre in den Magen führen, die langfristig bei einigen wenigen Patienten sogar zu Krebs führen kann.

Singen und Atemübungen beeinflussen den Speiseröhrenpförtner und die damit verbundenen anatomischen Strukturen, die für den Magenverschluß nach oben sorgen. Es ist aber unklar, ob dies zu mehr oder weniger Reflux führt oder ob es überhaupt einen Einfluß auf die Beschwerden hat.

Die Klärung dieser Frage ist Ziel der vorliegenden Studie, für die wir Ihre Mithilfe erbitten. Bitte füllen Sie den beigefügten doppelseitigen Fragebogen möglichst vollständig aus. Die Daten werden völlig anonymisiert ausgewertet, bitte geben Sie also nicht Ihren Namen auf dem Fragebogen an. Gleichwohl sind zur besseren Auswertung einige persönliche Daten erforderlich. Mit dem Abgeben des Fragebogens geben Sie uns die Zustimmung zur Weiterverarbeitung Ihrer Daten. Sollten Sie bestimmte Angaben nicht machen wollen, lassen Sie die entsprechenden Felder einfach frei. Sie helfen uns allerdings zur besseren statistischen Belastbarkeit der Studie, wenn der Fragebogen möglichst vollständig ausgefüllt wird. Neben den persönlichen Angaben benötigen wir Angaben zu Ihren Sing-Gewohnheiten (entfällt bei Nichtsingern), zu eventuell vorhandenen Beschwerden oder durchgeführten Untersuchungen und ob und gegebenenfalls welche Medikamente Sie schon einmal eingenommen haben. Dies ist deswegen wichtig, da bestimmte Medikamente die Symptome unterdrücken und andere sie befördern können. Da sowohl Ihre Sing-Aktivitäten als auch die körperlichen Beschwerden stark über die Zeit variieren können, geben Sie bitte an, wie lange und intensiv Sie Ihre Singaktivitäten durchführten oder körperliche Beschwerden bestanden.

Die Fragebögen können Sie entweder über Chormitglieder wieder zurückreichen oder an die u.a. Adresse senden/faxen. Hier finden Sie auch Kontaktdaten, falls Rückfragen zu dem Fragebogen bestehen. Für Ihre Mithilfe sind wir sehr dankbar. Selbstverständlich werden die Daten bei den beteiligten Chören vorgestellt; dies wird in einer Form geschehen, dass auch die beteiligten Kontrollpersonen diese Daten erfahren können.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Studienzentrum: Sekretariat PD Dr. Christoph Dietrich, Medizinische Klinik, Bethlehem Ges.-Zentrum
Steinfeldstr. 5, 52222 Stolberg, Tel. 02402-1074223, Fax 02402-1074431, Email:
dietrich@bethlehem.de